

12 Fragen an Barbara Cifci aus Speyer Leiterin der Kita St. Joseph

Wie ist Ihr (beruflicher) Bezug zu Kindertageseinrichtungen?

Ich bin Leitung einer sechsgruppigen Einrichtung an drei Standorten.

Was sind für Sie im Moment die wichtigste Themenfelder für das Arbeitsfeld Kita?

Die Teamarbeit, Konzeptionsentwicklung, Notfall- und Dienstpläne.

Welche Herausforderungen sehen Sie für den Herbst / Winter 2020 auf uns zukommen?

Pandemieverordnungen und das Zusammenhalten des Teams trotz Settings.

Die Qualität der pädagogischen Arbeit in Kitas hatte vor Corona ein sehr hohes Niveau. Sehen Sie das gefährdet? Worauf müssen wir unsere Aufmerksamkeit lenken, um das Niveau zu halten?

Ja, ich sehe es gefährdet, da wir keine gemeinsamen Teams mehr durchführen können und wir wenig Kontakt zusammen haben. Der Austausch untereinander fehlt.

Welche Maßnahmen in Bezug auf die Unterstützung von Familien erachten Sie als dringend erforderlich?

Unterstützung so gut wie möglich, Hilfe zur Selbsthilfe anbieten und den Schutzauftrag ernstnehmen.

Viele fordern eine bessere digitale Ausstattung der Einrichtungen. Wie stehen Sie dazu?

Für die Vernetzung untereinander (Team, Eltern) wäre eine gute Ausstattung sehr wichtig. In der jetzigen Zeit Videokonferenzen oder videounterstützte Gespräche zu führen ist besser als telefonieren, da sich die Beteiligten ins Gesicht schauen können.

Wie wirkt sich Corona auf Ihren eigenen beruflichen und privaten Alltag aus?

Durch die ständigen Neuerungen, Umplanungen und Umstrukturierungen ist der zeitliche Aufwand riesig. Vieles bleibt auf der Strecke. Auch der Umgang mit so vielen Menschen, mit ihren Ängsten, Unsicherheiten, Gefühlen macht es schwer sich selbst ein Bild zu machen. Jeder ist so anzunehmen, wie er ist und die Schwierigkeit besteht darin, den Betrieb trotzdem am Laufen zu halten. Privat bin ich wenig beeinträchtigt. Es fehlt der Sport et cetera zum Ausgleich. Für die Familie bleibt mehr Zeit.

Welches Ihnen wichtige Vorhaben mussten Sie aufgeben?

Die Sozialraumorientierung und gemeinsame Konzeptionsentwicklung.

Gibt es etwas Positives, was sie der Krise abgewinnen können?

Mehr Zeit zu Hause und für die Familie.

Was nehmen Sie als Erfahrung mit in die "Zeit nach Corona"?

Ruhe und Gelassenheit bewahren, Fürsorgepflicht für alle ernstnehmen.

Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft?

Mehr Zeit mit Kindern und Kollegen, ohne so viel Bürokratie und ohne das Thema Corona.

Was ist ihr derzeitiges (Lebens)Motto?

In der Ruhe liegt die Kraft.